

L02182 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, [13. 6. 1914]

Rodaun, Samstag

mein lieber Arthur

ich höre, Ihr seid von Eurer großen Reise wohlbehalten zurück, und wir haben den herzlichen Wunsch Euch zu sehen!

- 5 Ich war indeffen in Paris, hatte dort recht trübe niedergeschlagene Tage (von innen heraus, und in solchen Zeiten ist mir eine große fremde Stadt nicht günstig), traf dann meinen Vater in Frankfurt, brachte ihn nach Nauheim, wo die Cur ihm, wie es scheint, recht wohl tut. – Wie könnten wir uns fehen, Arthur? Wir sind sicher noch die ganze Woche da bis zum 22^{ten} etwa. Wir haben aber keine Möglichkeit des Übernachtens mehr in der Stadt. Wenn Ihr wie neulich die Bären, zu einem gemeinsamen Nachtmahl nach Hietzing kämet – und etwa schon um 7 oder so dort wäret, RENDEZVOUS vor dem Parkhôtel, daß man vorher eine Stunde miteinander im Schönbrunner Park herumginge oder fäße – das wäre sehr schön. Schreiben Sie eine Zeile, jeder Tag wird uns recht sein.
- 15 Noch eines, da Sie ja mein eigentlicher Hausarzt sind. In der (irrigen) Idee von etwas Gicht ließ ich eine Analyse machen; sie ergab nichts Pathologisches, nur: Traubenzucker, nur in Spuren, quantitativ nicht nachweisbar. Mein hiesiger Landarzt, der recht gescheidt, nur etwas summarisch ist, sagt, das käme bei vielen Leuten vor, habe gar nichts auf sich, bedeute durchaus nicht einen Anfang oder eine Andeutung dieser Krankheit. Ist das richtig?
- 20 Von Herzen Ihr

Hugo.

PS. Meine oben gemeldete Niedergeschlagenheit hat nichts mit Hypochondrien zu tun, die mich durchaus nicht beschäftigen; obige Analyse kam mir erst gestern vor Augen.

↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am [13. 6. 1914] in Rodaun
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [14. 6. 1914 – 18. 6. 1914?] in Wien

♀ CUL, Schnitzler, B 43.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1503 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Juni 914« und beschriftet: »HUGO«
Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »337« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »350«
✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 275.

3 Reise] Sie waren vom 1. 5. 1914 bis zum 7. 6. 1914 unterwegs, die meiste Zeit mit dem Schiff von Italien in die Niederlande.

5 in Paris] von 9. 5. 1914 bis zum 20. 5. 1914, wobei die Heimkehr erst am 30. 5. 1914 stattfand

9 bis ... etwa] Erst eine Woche danach übersiedelten sie nach Aussee.

Index der erwähnten Entitäten

Bad Aussee, *Hauptstadt*, 1^K

Bad Nauheim, *Region*, 1

BEER-HOFMANN, PAULA (25. 2. 1879 Wien – 30. 10. 1939 Zürich), 1

BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*, 1

Frankfurt am Main, *Hauptstadt*, 1

HOFMANNSTHAL, HUGO AUGUST VON (21. 12. 1841 Wien – 8. 12. 1915 ebd.), *Bankdirektor*, 1

Italien, 1^K

Niederlande, 1^K

Paris, *Hauptstadt*, 1

Wien

XIII., Hietzing

Parkhotel Schönbrunn, *Hotel*, 1

Schloss Schönbrunn, *Schloss*, 1

XXIII., Liesing

Rodaun, *Region*, 1

WIMMER, MAXIMILIAN (19. 2. 1867 Wien – 1. 6. 1951 ebd.), *Mediziner*, 1

XIII., Hietzing, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [13. 6. 1914]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02182.html> (Stand 15. Februar 2026)